

Seetaler Pioniergeist

Hochdorf: Judith Bachmann ist die Mutter des Muki- und Groki-Turnens

Vor 42 Jahren bot Judith Bachmann in Hochdorf das erste Mutter-Kind-Turnen der Schweiz an. Es war der Anfang einer bis heute andauernden Erfolgsgeschichte.

Eine Zeitungsmeldung ist schuld, dass seit über 40 Jahren Zehntausende – oder sind es Hunderttausende? – Kinder im Vorschulalter in Sportbekleidung in Turnhallen klettern, hüpfen, neue Spiel-Gspändli kennenlernen und ihre Mütter in sportlicher Atmosphäre ein Kränzli ohne Kaffee abhalten. Die «waschechte Hofdererin» Judith Bachmann stiess 1971 auf einen Artikel, der über Mutter-Kind-Turnen in Deutschland berichtete. Sie, damals schon Präsidentin der Frauenriege Audacia, fand das «eine interessante Sache» und sagte sich: «Das ist doch keine Sache, das können wir übernehmen.»

Mit einer Freundin als Giswil fuhr sie kurzerhand über die Grenze, besuchte einen Kurs und bot bald darauf das erste Muki-Turnen der Schweiz an, natürlich in Hochdorf. Unsere nördlichen Nachbarn, englischen Vokabeln selten abgeneigt, nennen die generationsübergreifende Leibesertüchtigung heute übrigens vorzugsweise «Fit for Kids». Erstmals öffentlich vorgeführt wurde das Mutter-Kind-Turnen an einem Turnfest 1968 in Berlin.

Enorme Begeisterung

Judith Bachmann, damals selber Mutter einer Tochter im Vorschulalter, war zwar immer überzeugt, dass sie das

« Da dachte ich: Das übernehmen wir, ist doch keine Sache. »

Judith Bachmann, Vorturnerin, Hochdorf

Konzept so übernehmen, anwenden und freudige Anhängerinnen finden würde. Doch dass das Muki-Turnen so viele Mütter und Kinder entzückt, hätte auch sie sich nicht vorgestellt: «Die Begeisterung war enorm. Es hat sofort eingeschlagen». Waren es anfänglich noch eine Handvoll Mütter mit ihren Kindern, die eine Turnstunde besuchten, mussten wegen der grossen Nachfrage bald drei Kurse angeboten werden. Dies, so Bachmann, obwohl man nie Werbung gemacht habe. «Bekannt wurde das Muki-Turnen ausschliesslich über Mund-zu-Mund-Propaganda.»

Und natürlich sprach sich diese unkomplizierte Art der Körperertüchtigung auch über die Gemeindegrenzen hinaus herum. Judith Bachmann wurde nach den ersten Turnanlässen in Hochdorf von Nachbargemeinden ange-



Judith Bachmann mit ihrem Enkel Lionel (5, rechts), Fiana (6) und dem vierjährigen David.

JOF

fragt, ob sie kommen und einen Kurs geben könne. Man habe so viel Gutes über dieses Muki-Turnen gehört.

Die Angefragte tat wie gewünscht und war zehn Jahre lang bis 1981 in vielen Kantonen unterwegs als Muki-Botschafterin. «Das habe ich immer sehr gerne gemacht», erinnert sich Judith Bachmann, es sei sehr viel zurückgekommen: «Leuchtende Kinderaugen, begeistertes Rumgehüpfе, ausgelassene Mädchen und Buben; das ist doch etwas Herrliches.» Und ein klein wenig hat auch die Gründerin leuchtende Augen, wenn sie in einem Walliser Dorf ein Muki-Turnen-Angebot sieht: «Das macht mich schon ein wenig stolz», sagt sie.

Die Beliebtheit des Turnens mit Kindern ist ungebrochen gross. Auch in Hochdorf. Gemäss Petra Walthert, die die Hauptleitung des Elki- und Kitu-Turnens in Hochdorf innehat, turnen heute über 60 Kinder mit ihren Eltern.

Das Phänomen

Für Judith Bachmann, die auch viele Jahre im Vorstand der Sport Union Schweiz war, ist das Muki-Turnen viel mehr als nur sportliche Betätigung. Die

soziale Komponente sei fast noch wichtiger. «Viele Mütter kamen damals selten aus dem Haus. Beim Turnen fanden sie und ihre Kinder Gleichgesinnte.»

Der grosse Erfolg des Muki-Turnens zog bald auch «ungebetene» Gäste an – die Grosseltern der Kinder. «Man konnte mit ihnen aber nicht die gleichen Übungen machen. Die Kinder waren oft zu ungestüm für die älteren Semester.» Kurzerhand war bei Pionierin Bachmann eine neue Idee geboren. Das Grosseltern-Kind-Turnen wurde erstmals 2001 angeboten und breitete sich ebenfalls in der ganzen Schweiz aus. Bei diesem Angebot gebe es allerdings einen grossen Unterschied zum Muki-Turnen. Die Enkel würden hier oft ihren Grosseltern die Übungen vorzeigen, weiss die Witwe von Toni Bachmann, dem ehemaligen Geschäftsführer der Gebrüder Bachmann AG. Heute unter dem Namen 4B ein ähnlich bekannter Begriff wie «Muki-Turnen»

Ein «Phänomen» sei das doch, findet Judith Bachmann. «Alles ändert sich so rasant um uns. Doch das Muki-Turnen ist noch gleich wie vor 40 Jahren.» Alles? Nein, nicht ganz: Etwas habe sich

« Die Leute sind vorsichtiger geworden. Einige Übungen könnte man heute nicht mehr machen. »

Judith Bachmann, Vorturnerin, Hochdorf

schon verändert: «Die Leute sind vorsichtiger geworden. Einige Übungen könnte man heute nicht mehr machen.»

(Zu) Schneller Enkel

Die heute 75-Jährige ist auch im Alter noch sportlich und sportinteressiert. Beim Besuch bei ihr zuhause vergangene Woche liegt auf dem Wohnzimmerisch die Tageszeitung, aufgeschlagen ist der Sportteil. Ein Fussballartikel. Wenn es die Gesundheit zulässt, geht die vierfache Grossmutter wöchentlich ins Seniorenturnen. «Ohne Kinder,» wie sie sagt, «da sind wir unter uns.» Dass Groki-Turnen nicht nur in Turnhallen stattfinden muss, zeigte die rüstige Pensionärin auf der Skipiste. Bis vor Kurzem ging sie mit einem ihrer Enkel Ski fahren. Doch dies habe nun ein Ende. «Er fährt mir jetzt um die Ohren.» JONATHAN FURRER